

Pressemitteilung der AbL Hessen

Öffentliches Land transparent und gemeinwohlorientiert verpachten

Veranstaltung zur Verpachtung von öffentlichen Agrarflächen in Marburg findet großes Interesse

Marburg, 29.10.2024 Boden wird immer wertvoller und der Zugang zu Land immer schwieriger für bäuerliche Betriebe und Existenzgründer:innen in Hessen. Eine Möglichkeit dies zu ändern ist die Gemeinwohlverpachtung von öffentlichen Flächen. Aus diesem Grund organisierte die Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft Hessen gemeinsam mit dem Verein zur Förderung einer Nachhaltigen Landwirtschaft (FaNaL) e.V. die Veranstaltung „Transparente Vergabe von öffentlichen Flächen: Verpachten nach Gemeinwohlkriterien“ in Marburg. Die Veranstaltung im Bürgerhaus Niederweimar fand mit über 40 anwesenden Gästen großen Anklang. Neben einer Hofführung durch die Gärtnerei PeterSilie gab es verschiedene Vorträge und eine Diskussion zum Thema.

Claudia Smolka, Landwirtin aus und Vorstand der AbL Hessen:

„Kommunen vergeben Land viel zu häufig intransparent oder nach Höchstgebot. Damit beteiligen sie sich an der Preistreiberei auf dem Pachtmarkt. Unser AbL-Vorschlag der Gemeinwohlverpachtung setzt auf Transparenz, einen fairen Pachtpreis und sucht den Pächter, der den größten gesellschaftlichen Vorteil für die Kommune hat. Dabei spielen Arbeitsplätze, eine nachhaltige Bewirtschaftung und die Versorgung der Menschen vor Ort mit guten Lebensmitteln eine wichtige Rolle. Mit dieser Veranstaltung wollten wir zeigen, dass Kommunen und Kirchen mit ihrem Land gestalten und es besser machen können.“

Die Situation in Deutschland, aber auch Hessen ist bedenklich. Täglich geben landwirtschaftliche Betriebe auf; in Hessen ging die Zahl der Betriebe zwischen 2010 und 2020 von 17.800 auf 15.100 zurück. Im selben Zeitraum stiegen die Pachtpreise von durchschnittlich 148 Euro auf 195 Euro pro Hektar und die Kaufpreise pro Hektar von 12.499 Euro auf 16 251 Euro in Hessen. Dieser Trend verschärft sich aktuell durch den schnellen Ausbau von Freiflächen-Photovoltaik, sodass bäuerliche Betriebe und Existenzgründer immer schwieriger an Land kommen. Dass es aber auch anders geht zeigten die Beispiele aus der Kommune Lohra und der evangelischen Kirche Hessen-Nassau. Beide nutzen Kriterienkataloge für eine transparente Vergabe von Pachtland.

Björn Eggers, Gärtner aus Weimar (Lahn), der seinen Betrieb PeterSilie gemeinsam mit fünf anderen Personen auf 1,5 ha Land gründen konnte:

„Es ist gut, dass Kommunen wie Lohra und die evangelische Kirche Hessen-Nassau hier vorangehen. Öffentliche Landeigentümer können mit ihrem Land mitgestalten, welche Art der Landwirtschaft wir in Hessen haben. Mit einer gemeinwohlorientierten Verpachtung können sie die ansonsten aussichtslose Ausgangslage für Existenzgründer:innen verbessern und jungen Menschen den Einstieg erleichtern. Denn wir brauchen mehr Nachwuchs in der Landwirtschaft und Existenzgründungen. Daher fordern wir auch andere Kommunen und Kirchgemeinden auf, ihr Land gemeinwohlorientiert zu vergeben.“

Hintergrundinformationen

Zum AbL-Kriterienkatalog:

Für eine Verpachtung nach Gemeinwohlkriterien hat die AbL einen Kriterienkatalog erstellt, den Verwaltungen bei der Verpachtung von öffentlichem Land anwenden können. Zu den Kriterien gehören unter anderem die Größe der bewirtschafteten Schläge, die Betriebsform und die Anzahl der geschaffenen Arbeitsplätze. Die Kriterien werden jeweils mit Punkten versehen und bieten somit ein transparentes Verfahren zur Pachtvergabe, das für die Verwaltungen einfach zu handhaben ist.

Alle abzufragenden Kriterien sind von den Betrieben einfach zu erfassen, da diese im Wesentlichen aus bereits zu erstellenden Anträgen, Berichten und Bescheiden abzulesen sind. Auch für die Verwaltungen sind sie einfach handhabbar, da lediglich Zahlen miteinander verglichen werden müssen und kaum landwirtschaftliches Fachwissen zur Beurteilung notwendig ist.

Die Einführung von gemeinwohlorientierten Verpachungskriterien kann einen wichtigen Beitrag zur gerechten Landvergabepraxis leisten. Denn nur ein geringer Teil der landwirtschaftlichen Fläche in der Region ist auch im Eigentum derer, die das Land bewirtschaften. Die Mehrzahl der landwirtschaftlichen Betriebe ist davon abhängig, zusätzliche Flächen zu pachten. Dadurch haben Pachtpreise und Flächenvergabeverfahren einen starken Einfluss darauf, welche Art von Landwirtschaft bestehen kann.

Den ausführlichen **Forderungskatalog der AbL "Gemeinwohlorientierte Verpachtung landwirtschaftlicher Flächen"** finden Sie [hier](#).

Alle **Infos zur AbL-Kampagne "Gemeinwohlverpachtung jetzt!"** finden Sie [hier](#).

Eine **Übersicht über diese und weitere Lösungsansätze für die Probleme auf dem Bodenmarkt**, besonders in Ostdeutschland, finden Sie [hier](#).

An die Bildredaktionen:

[Hier](#) stehen Ihnen Pressebilder zur freien Nutzung zur Verfügung.

Kontakt für die Presse:

Claudia Smolka, Vorstandsvorsitzende AbL Hessen

Mobil: Mobil 0170/8395382

Mail: vorstand-hessen@abl-ev.de

Dr. Jan Brunner, AbL-Geschäftsführer Mitteldeutschland

Mobil: +4915758084436

Mail: mitteldeutschland@abl-ev.de